

MEDIENINFORMATION

Sportjugend verleiht den Förderpreis "Kein Kind ohne Sport!" 2018: Fünf Sportvereine für ihr besonderes Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher ausgezeichnet

Kiel, den 19. November 2018

Die Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hat gestern (19. November 2018) in Kiel fünf Sportvereine mit dem Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2018 ausgezeichnet: Der SC Cismar (Ostholstein), der SV Todesfelde (Segeberg), der Leichtathletik Klub Weiche (Flensburg), der Rendsburger Primaner Ruderclub und der Basketball-Club Rendsburg wurden für ihr außergewöhnliches Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher im Sport geehrt.

Neben der anerkennenden Auszeichnung können sich die Preisträger über eine zweckgebundene Förderung freuen. Der SC Cismar und der SV Todesfelde erhalten jeweils 1.000 Euro, während der Leichtathletik Klub Weiche und der Rendsburger Primaner Ruderclub mit jeweils 1.500 Euro gefördert werden. Mit einem zweckgebundenen Zuschuss in Höhe von 2.500 Euro wird der Basketball-Club Rendsburg unterstützt. Von der Jury wurden die fünf Preisträger aus insgesamt 51 Vereinsbewerbungen ermittelt. Die Förderpreis-Gewinner überzeugten die Jurymitglieder durch ihre herausragenden und erfolgreichen Angebote im Sport, die allen Kindern eine Teilnahme ermöglichen sollen, unabhängig von deren Handicaps und ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft.

(Die Laudationes für die fünf ausgezeichneten Vereine finden Sie im Anhang.)

Gestiftet wurde der Förderpreis erneut von der Autokraft GmbH und der Firmengruppe Hugo Hamann, Heinr. Hünicke und Jacob Erichsen. In diesem Jahr ist er wieder durch das Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein aufgestockt worden. Verliehen wurde der Förderpreis von Marion Blasig (stellv. Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein und Vorsitzende der Förderpreis-Jury), Anneke Borchert (Vertreterin der Autokraft GmbH) sowie Andrea Kraus (Vertreterin der Firmengruppe Hugo Hamann). Die Verleihung erfolgte im Rahmen des Forums „Kein Kind ohne Sport!“ für Engagierte aus Vereinen und Verbänden.

Seite 2

Während des Forums haben die besonders engagierten Sportvereine ihre ehrenamtlich organisierten Projekte vorgestellt. Im Sinne von Best-Practice-Beispielen konnten sie die Arbeit aus ihren verschiedenen Regionen präsentieren. In diesem Zusammenhang sind speziell auch die Möglichkeiten und Bedarfe des organisierten Sports thematisiert worden. Die verschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Vereinen und Verbänden konnten sich außerdem in einen regen Austausch zu den Chancen und Herausforderungen der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ einbringen.

Die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ist eine von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband und ihren Mitgliedsorganisationen gestartete, landesweite Informations- und Vernetzungskampagne. Ziel ist es, Sportvereine zum Aufbau regionaler Initiativen zu motivieren und mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang in einen Sportverein zu ermöglichen. Die Gesamtinitiative "Kein Kind ohne Sport!" wird gefördert durch die Schleswig-Holstein Netz AG und viele weitere Unterstützer. Unter dem Dach dieser Kampagne ist der von der Autokraft GmbH, der Firmengruppe Hugo Hamann, Heinr. Hünicke und Jacob Erichsen sowie dem Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein unterstützte Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ ein wichtiger Baustein.

Hinweis für die Redaktionen:

Ausgewählte Fotos der Preisträger sowie entsprechende Bildunterschriften sind der Mail mit dieser Medienmitteilung beigelegt.

Medienkontakt:

Klaus Rienecker, zuständiger Referent
Telefon: 0431-6486-208
E-Mail: klaus.rienecker@sportjugend-sh.de

Anhang: Laudationes der ausgezeichneten Initiativen

Sportclub Cismar e.V. (Kreis Ostholstein)

Förderung in Höhe von 1.000 Euro

Der Sportclub Cismar engagiert sich bereits seit einiger Zeit in einem besonderen Themenfeld und widmet sich dort der internationalen Jugendarbeit. Ausgangspunkt dieses speziellen Vereinsengagements, das vor elf Jahren startete, war ein Austausch von Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftsschule Grömitz mit Jugendlichen einer Bildungseinrichtung aus dem polnischen Miloradz, dessen Planung und Durchführung der SCC von Beginn an tatkräftig unterstützte. Inzwischen hat der SC Cismar sogar die eigenständige Federführung für diesen deutsch-polnischen Jugendaustausch übernommen, der im jährlichen Wechsel zwischen Grömitz und Miloradz durchgeführt wird. Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter zwischen elf und fünfzehn Jahren erhalten in diesem Rahmen die einzigartige Möglichkeit an einem vielseitigen und abwechslungsreichen Programm teilzunehmen. Neben verschiedenen Besichtigungen und Veranstaltungsbesuchen stehen dort auch sportliche Wettbewerbe auf der Agenda. Den traditionellen Abschluss eines jeden Austauschs stellt beispielsweise ein

Seite 3

freundschaftliches Fußballspiel dar, bei dem sich die deutschen und polnischen Jugendlichen fair um einen Wanderpokal duellieren. Damit die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus beiden Nationen zu einer echten Einheit zusammengeschweißt werden, leben sie während der gesamten Zeit in einer gemeinschaftlichen Unterkunft. Im laufenden Kalenderjahr waren 22 polnische Jugendliche in Ostholstein zu Gast, sodass die jungen Menschen aus Grömitz und Umgebung im Jahr 2019 wieder die Chance auf unvergessliche Tage in Polen haben werden. Dabei möchte man insbesondere die Kinder und Jugendlichen aus finanziell schwächeren Verhältnissen mit Hilfe von geringen Beteiligungskosten in den Austausch einbeziehen. Auf diese Weise werden auch sie Teil der eindrucksvoll gelebten deutsch-polnischen Freundschaft.

Sportverein Todesfelde von 1928 e.V. (Kreis Segeberg)

Förderung in Höhe von 1.000 Euro

Unter dem Motto „Hand in Handball“ gehört eine inklusive Handballmannschaft fest zum Vereinsangebot des SV Todesfelde, der mit dem Leezener SC die Spielgemeinschaft SG Todesfelde/Leezen bildet. In diesem inklusiven Team können junge Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam ihrer sportlichen Leidenschaft nachgehen. Das große Ziel des Engagements ist es, allen interessierten Kindern und Jugendlichen, unabhängig ihrer körperlichen Voraussetzungen, einen festen Platz in dieser Handballmannschaft zu bieten. Neben den motorischen Fertigkeiten wird dort auch das Selbstbewusstsein der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nachhaltig gefördert. Die Verantwortlichen des Projektes verdeutlichen dabei immer wieder, dass es sich nicht um eine therapeutische Maßnahme, sondern um ein reguläres und regelmäßig stattfindendes Sportangebot handelt, an dem alle Interessierten teilnehmen dürfen. Bereits schnell nach dem Start des Angebots etablierte sich in Todesfelde eine feste Gruppe, gleichermaßen bestehend aus jungen Menschen mit und ohne Handicaps. Darunter befinden sich neben Sportlerinnen und Sportlern im Rollstuhl auch verschiedene Kinder mit Fluchterfahrungen, unter anderem aus Syrien oder Afghanistan. Ergänzend zum regelmäßigen Trainingsbetrieb werden den inklusiven Handballerinnen und Handballern auch immer wieder besondere Highlights geboten. Beispielsweise nahm die Mannschaft bereits an verschiedenen Turnieren und Inklusionssportfesten teil oder duellierte sich im Rahmen von Freundschaftsspielen mit anderen Teams. Genauso wurden bereits Ausflüge in Erlebnisparks organisiert und die Kinder durften eine Mannschaft aus der zweiten Handball-Bundesliga auf das Spielfeld begleiten. In Zukunft möchten die Trainerinnen und Trainer noch mehr Interessierte für ihr Angebot gewinnen und einen gemeinsamen Spielbetrieb mit weiteren Inklusionsteams aus Schleswig-Holstein etablieren. Ebenso befindet sich die Organisation eines inklusiven Handball-Camps mit außersportlichen und handballerischen Programmpunkten, das auch für umliegende Vereine geöffnet werden soll, in Planung.

Leichtathletik Klub Weiche von 1989 e.V. (Stadt Flensburg)

Förderung in Höhe von 1.500 Euro

Nachdem der Leichtathletik Klub Weiche bereits im Jahr 2015 für sein Projekt „Sport spricht alle Sprachen“ mit dem Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ ausgezeichnet wurde, wollte die Jury bei der diesjährigen Ausgabe die Entwicklung des Vereins und das vielseitige Gesamtkonzept honorieren. Denn aus dem großen Einsatz der Vereinsverantwortlichen resultiert eine Dynamik, die immer wieder vorbildliche

Jugendinitiativen hervorbringt, während die etablierten Projekte stetig erweitert und verbessert werden. Unter dem Motto „LK Weiche-Tours“ möchte der Verein alle Kinder und Jugendlichen mobilisieren und sie an seinen verschiedenen Angeboten teilhaben lassen. In diesem Zusammenhang verdeutlicht ein Blick auf die umfangreichen Aktivitäten des LK Weiche, wie vielfältig der Klub aufgestellt ist. So dürfen die jungen Sportlerinnen und Sportler parallel zu den täglich stattfindenden Trainingseinheiten auch an zahlreichen weiteren Aktionen teilnehmen. Dazu gehören beispielsweise Ausflüge, Austauschbesuche mit anderen Vereinen, Trainingsfreizeiten oder spezielle Jugendevents. Neben der ideellen Unterstützung können sich die Leichtathletinnen und Leichtathleten bei all ihren Vorhaben auch auf die finanzielle Hilfestellung ihres Vereins verlassen. Während zum Beispiel die Mitgliedsbeiträge besonders moderat gehalten sind, wird auch die Beschaffung von Sportbekleidung anteilig unterstützt. Darüber hinaus werden Fahrtkosten sowie Meldegelder für Meisterschaften durch den Club übernommen und die verschiedenen Jugendaktionen sind grundsätzlich kostenfrei gestaltet. Einen besonderen Wert legt der LK Weiche außerdem auf eine individuelle Sport- und Persönlichkeitsförderung der jungen Athletinnen und Athleten. Deshalb ermöglicht man ein altersübergreifendes Training, differenziert dort nach Disziplingruppen und Leistungsniveaus. Zusätzlich können sich die Kinder und Jugendlichen im Rahmen von Qualifizierungen weiterbilden oder sich aktiv in die Organisation und Umsetzung von Trainingsfreizeiten, verschiedenen Jugendevents sowie Tagesveranstaltungen einbringen. Auf diese Weise dürfen sie die Vereinsarbeit mitgestalten und sammeln wichtige Erfahrungen.

Rendsburger Primaner Ruderclub von 1880 e.V. (Kreis Rendsburg-Eckernförde) Förderung in Höhe von 1.500 Euro

Der Rendsburger Primaner Ruderclub, seines Zeichens ältester Schülerruderclub Deutschlands, präsentiert sich als jung gebliebener Verein. Der RPRC zeichnet sich besonders dadurch aus, dass die Schülerinnen und Schüler den Verein eigenständig organisieren und verwalten, in dem sie selbst ihrer Sportleidenschaft nachgehen. Während die administrative Arbeit seit jeher von den Kindern und Jugendlichen selbst erledigt wurde, rücken zunehmend auch die Weiterentwicklungen im sportlichen Bereich in den Fokus. Unter anderem fördert der Ruderclub die kontinuierliche Weiterbildung für Trainingsleiterinnen und Trainingsleiter, man unterstützt beispielsweise den Erwerb der Jugendleitercard oder die Teilnahme an sportartspezifischen Lehrgängen. Auch die ambitionierten Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten lässt der Verein nicht allein und bietet ihnen im Rahmen von Regatten verschiedene Wettkampfmöglichkeiten. Um die Angebote des Rendsburger Primaner Ruderclubs für alle Kinder und Jugendlichen zugänglich zu machen, werden die Mitgliedsbeiträge bewusst niedrig gehalten. Zudem beschränken sich die offenen Trainingszeiten nicht nur auf Schülerinnen und Schüler der Herderschule Rendsburg, die als Kooperationspartner des Vereins fungiert. Gemeinsam mit der Rendsburger Herderschule richtet der Ruderclub auch seinen jährlichen Höhepunkt aus. Um die neuen Schülerinnen und Schüler direkt mit dem organisierten Sport in Kontakt zu bringen, werden alle fünften Klassen für ein Wochenende in das Bootshaus des Vereins eingeladen. Dabei wird ihnen der grundsätzliche Spaß an der Bewegung vermittelt und sie erlernen die Grundfertigkeiten des Ruderns spielerisch. Im Anschluss daran nehmen alle Fünftklässlerinnen und Fünftklässler an einem Wettkampf teil, der aus einem Ruderverrennen, einem Turnier im Cross-Völkerball und einem Ruderergometer-Wettstreit, also aus insgesamt drei verschiedenen Disziplinen, besteht.

Das Konzept des RPRC erweist sich in jeglicher Hinsicht als voller Erfolg. Während sich die jungen Menschen persönlich weiterentwickeln und neue Erfahrungen sammeln können, profitiert der Verein von den kreativen Ideen der jungen Köpfe.

Basketball-Club Rendsburg e.V. (Kreis Rendsburg-Eckernförde)

Förderung in Höhe von 2.500 Euro

Beim Basketball-Club Rendsburg handelt es sich um einen verhältnismäßig jungen Verein, dessen Mitgliederstruktur zu 70% aus unter 18-Jährigen besteht. Die Zielsetzung des BBC Rendsburg ist es, möglichst viele Kinder in Bewegung zu bringen und sie nachhaltig für eine aktive Teilnahme am organisierten Sport zu begeistern. Deshalb beginnt das Engagement des Vereins bereits bei den Kleinsten. Neben einer Eltern-Kind-Gruppe, in der motorische Spiele und Turnübungen im Mittelpunkt stehen, bietet der Club unter dem Namen „Mini-Baskids“ auch eine Kindergartengruppe zur Ballgewöhnung an. Für die etwas älteren Kinder gibt es analog dazu die „Maxi-Baskids“, bevor der Verein ab der U10-Mannschaft in verschiedenen Altersklassen am Punktspielbetrieb teilnimmt. Um kontinuierlich neue Interessenten für seinen Sport zu gewinnen, engagiert sich der BBCR mit Basketball-AGs, die kostenfrei von lizenzierten Trainern des Vereins angeboten werden, an insgesamt acht verschiedenen Grundschulen. Dort erhalten alle Schülerinnen und Schüler die Chance, erstmalig mit dem Basketball in Kontakt zu treten und über das Schuljahr verteilt an drei speziellen Turnieren teilzunehmen. Bereits seit zwölf Jahren bietet der Basketball-Club Rendsburg darüber hinaus in den Oster- und Herbstferien unterschiedliche Sportcamps für Kinder und Jugendliche an. Während die Grundschülerinnen und Grundschüler traditionell am „Junior Camp“ teilnehmen, nutzen die älteren Jahrgänge das Ferienangebot in der zweiten Woche. Besonders die Integration der vielen Sportlerinnen und Sportler mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrungen wird beim BBCR authentisch gelebt. Denn die umfangreichen Vereins- und Schulangebote des Clubs tragen dazu bei, dass sich die jungen Menschen aus den verschiedenen Kulturen schneller in ihrem neuen Umfeld einleben können. Auch für Kinder und Jugendliche aus finanziell schwachen Familien hält der Verein eine Unterstützung parat. Neben reduzierten Mitgliedsbeiträgen können sie von Vergünstigungen und Freiplätzen für Turnierfahrten, Ferienfreizeiten oder Camps profitieren.